

# Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Montag, 9. Dezember 2013 09:23

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Gefährliche These: Hamburgs Uni-Präsident fordert Abkehr von der Allgemeinen Hochschulreife (WWL-Info-Mail Nr. 115/2013)

## WWL-Info-Mail Nr. 115/2013

### Hamburg, 9. Dezember 2013 – Gefährliche These: Hamburgs Uni-Präsident fordert Abkehr von der Allgemeinen Hochschulreife

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur dpa fordert ausgerechnet Hamburgs Universitäts-Präsident Dieter Lenzen die Abkehr vom Abitur als Allgemeiner Hochschulreife. Unter dem Deckmantel verschiedener Thesen zur Diskussion um eine Rückkehr zum 9-jährigen Gymnasium äußert Lenzen mit dem Satz:

*"Die Studierfähigkeit der jungen Menschen kann die Universität nur selbst herstellen, das kann ein Gymnasium nicht."*

grundsätzliche Kritik am deutschen Gymnasium. Dabei verwickelt sich Lenzen ungewollt in einen Widerspruch: Nähme man Lenzens **Kritik am aktuellen (G8-)Gymnasium** ernst, käme das im Kern einer **Bankrotterklärung des aktuellen G8** im Vergleich zum früheren 9-stufigen Gymnasium gleich. Denn dass das frühere G9 eine allgemeine Hochschulreife vermittelte, ist unstrittig.

**Hamburger Abendblatt v. 9.12.2013: Uni-Präsident Lenzen attackiert Schul-Initiative**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article122710235/Uni-Praesident-Lenzen-attackiert-Schul-Initiative.html>

**WELT v. 9.12.2013: Uni-Präsident übt scharfe Kritik an der G9-Initiative**

[http://www.welt.de/print/die\\_welt/hamburg/article122709929/Uni-Praesident-uebt-scharfe-Kritik-an-der-G9-Initiative.html](http://www.welt.de/print/die_welt/hamburg/article122709929/Uni-Praesident-uebt-scharfe-Kritik-an-der-G9-Initiative.html)

Die Thesen von Dieter Lenzen sind jedoch über die G8/G9-Diskussion weit hinaus **gefährlich für den Bestand des Gymnasiums an sich und den Bildungsstandort Deutschland:**

Das deutsche Gymnasium ist weltweit die angesehenste Schulform und zwar gerade deshalb, weil es mit dem Abitur eine "Allgemeine Hochschulreife" vermittelt - im Gegensatz zu den oft bereits fachlich reduzierten Schulformen in anderen Ländern (z. B. die A-Level-Schulen in England). Indem Lenzen den Gymnasien diese besondere Aufgabe absprechen und in Form eines Studier-Vorbereitungsjahres den Universitäten die Aufgabe übertragen möchte, Schulabgänger auf ein bestimmtes fachliches Studium vorzubereiten, möchte er die Gymnasien auf allgemeine Schulen ohne eigenständigen Bildungsauftrag und damit ohne eigenständige Existenzberechtigung reduzieren. Damit unterstützt er die Tendenzen pro Einheitsschule und schadet dem Ansehen der Gymnasien.

Die Forderung von Lenzen mag vor diesem Hintergrund interessenorientiert und insoweit egoistisch und kurzichtig der vermeintlichen Aufwertung "seiner" Universität Hamburg dienen, dem Ansehen unseres Bildungssystems und des Gymnasiums als der deutschen Bildungsinstitution schadet sie jedoch. Auch der internationale Vergleich, den Lenzen mit Blick auf das Thema G8/G9 anstellt, ist nur ein vordergründiges und inhaltlich nicht tragfähiges Argument: Denn erstens haben bereits viele Bundesländer wieder das G9 als Wahlmodell eingeführt; Hamburg gerät mit einem strikten G8 also mehr und mehr ins Abseits. Zweitens und vor allem sind deutsche Abiturienten - jedenfalls von anspruchsvollen Gymnasien -, wenn sie im Ausland studiert haben, ihren Kommilitonen in anderen Ländern gerade wegen ihrer breiten, eben **"allgemeinen" Studierfähigkeit, vertieften Allgemeinbildung und fachübergreifenden Kenntnisse** überlegen (gewesen). Das alles würde Lenzen mit seiner Forderung über Bord werfen wollen.

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

## Weiter führende Informationen:

**"Wir wollen lernen!": Der G8/G9-Faktencheck**

<http://www.wir-wollen-lernen.de/3828/g8g9-faktencheck/>

## Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

---

**„Wir wollen lernen!“**

**Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270

Mobil: +49 (0)172 43 53 741

Fax: +49 (0) 40 359 22-224

E-Mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)

Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**

**BLZ 200 505 50**

**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.